

# Kinder fürs Leben stärken

Internationale Experten diskutierten gestern über Gewaltprävention in Kindergärten

VON UNSERER MITARBEITERIN  
MARTINA WESER-KROGER

**GRENZACH-WYHLEN.** Im Juli 2007 startete unter der Leitung von Eva Füssinger das von der EU geförderte und von der Friedensorganisation Ifor und dem Förderverein Kinder, Jugend und Kultur Grenzach Wyhlen getragene Projekt „Friedenserziehung und Gewaltprävention in der Kindergarten-erziehung“. Am Mittwoch fand dazu eine Tagung im Haus der Begegnung statt, bei der Experten aus verschiedenen europäischen Ländern erste Ergebnisse der Studie vorstellten und darüber diskutierten.

Bürgermeister Jörg Lutz zeigte sich erfreut, Besucher aus so vielen verschiedenen Ländern begrüßen zu können, darunter auch Vertreter der italienischen Partnerstadt Pietrasanta und aus Ecaussinnes. Lutz stellte ihnen die Gemeinde Grenzach Wyhlen und die Region kurz vor und dankte Eva Füssinger, die diese Konferenz organisiert hatte. Im Namen des Fördervereins Kinder, Jugend und Kultur Grenzach-Wyhlen hieß auch Josef Gyuricza die Besucher willkommen und zeigte sich erfreut darüber, dass der Verein einer der Partner des Projektes ist. Zum Auftakt der Veranstaltung erfreuten Kinder des Gemeindekindergartens Löwenzahn, Grenzach, der sich an diesem Projekt beteiligt, die Anwesenden mit afrikanischen Liedern und einem Tanz, wofür sie viel Beifall erhielten.

Die von der EU geförderte Studie zur Friedenserziehung und Gewaltprävention im Kindergarten hat an Fallbeispielen aus Belgien, Deutschland, Italien, Norwegen, Polen und Schweden untersucht,



**Kindergartenkinder – um sie geht's bei dem Projekt, dessen erste Ergebnisse gestern bei einer Tagung im Haus der Begegnung diskutiert wurden. Mit Tänzen begrüßten Löwenzahn-Kinder die Teilnehmer.** FOTO: WOLFF KROGER

wie Friedenserziehung und Gewaltprävention gegenwärtig umgesetzt werden kann und auf welche Rahmenbedingungen Kindergärten dabei zurückgreifen können. Auf der Fachtagung wurden erste Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme vorgestellt und diskutiert. Am Vormittag stand das Thema „Zur Situation der Friedenserziehung und Gewaltprävention in Europa“ im Mittelpunkt. Unter dem Titel „Von einer Kultur der Gewalt“ zu einer „Kultur des Friedens“ ging es nach der Mittagspause schließlich weiter. In mehreren Workshops hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich von positiven Ansät-

zen und Beispielen der Friedenserziehung und Gewaltprävention aus Belgien, Deutschland, Norwegen und Schweden inspirieren zu lassen. Dabei befasste man sich mit Themen wie gewaltfreie Kommunikation, gewaltfreie Erziehung in der Praxis, gewaltfreie Kommunikation in der Kindergarten-Praxis und Rahmenbedingungen für Gewaltprävention und Friedenserziehung im Kindergarten. Anschließend wurden die Ergebnisse aus den Workshops in einer Abschlussrunde vorgestellt. Die Ergebnisse der Studie sollen später in die Erziehungsarbeit der Kindergärten einfließen.